

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Verkehrsflächen

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0104/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	17.03.2011	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 9

Regionale 2010; Projekt stadt :gestalten Maßnahmenbeschluss West

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beschließt den Endausbau des Bahnhofsvorplatzes und der Fußgängerzone (s. Anlage 1) mit dem Steinbelag der Musterfläche _____ (ergibt sich aus der Beratung).

Sachdarstellung / Begründung:

1. Regionale 2010 Stadt :gestalten, Wettbewerb West

Die Grundlage für die Planung im Bereich der Fußgängerzone (FGZ) ist der städtebauliche Wettbewerb im Rahmen des Projektes Regionale 2010 Stadt :gestalten. Die Neugestaltung der Innenstadt ist auf der Basis des Wettbewerbentwurfes weiterentwickelt und qualifiziert worden. Die einzelnen Gestaltungselemente, angefangen von der Pflasterung bis hin zur Möblierung und Beleuchtung, werden schrittweise zur Beschlussfassung in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr eingebracht. Da die Ausstattungselemente der Fußgängerzone in Abhängigkeit zum ausgewählten Oberflächenbelag stehen, ist es erforderlich zunächst die Wahl des Pflasters vorzunehmen.

Mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurde das Projekt begonnen. Hier wurde ein Stadthain mit 14 Bäumen angelegt, der durch die Verbindungsräume an die Stationsstraße /Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße und an die FGZ angebunden werden soll. Eine „lesbare“ Verbindung zwischen Bahnhof und Fußgängerzone setzt die konsequente Gestaltung der Stationsstraße voraus. Die Planungshöhen des „temporären Bahnhofsvorplatzes“ richten sich bereits nach den endgültigen Ausbauhöhen der Stationsstraße und der vorgesehenen Querungshilfe.

2. Weitere Entwicklung der Planung

Im Wettbewerbsvorschlag wurde vom Landschaftsarchitekten ein Natursteinbelag für die Innenstadt vorgeschlagen. Im Verlauf der weiteren Qualifizierung und finanziellen Konsolidierung des Projektes zeigte sich aber, dass die Kosten für einen solchen Belag das verfügbare Budget weit übersteigen. Dies ist einerseits auf die Material- und Bearbeitungskosten, z.B. bei gesägter Grauwacke, andererseits auf die spezielle Verlegeweise, mit Verbau von Dränasphalt, zurückzuführen.

Alternativ wurde deshalb ein hochwertiger Betonstein vorgeschlagen. Dieser ist erheblich preisgünstiger und gut zu verlegen. Außerdem entsprechen Fugenausbildung sowie Oberflächenbeschaffung den speziellen Anforderungen hinsichtlich Rutschfestigkeit, Reinigung und Winterdienst.

3. Auswahl der Steine

Aufgrund der Vielfalt der Betonsteine wurde eine Vorauswahl aufgrund technischer und gestalterischer Kriterien getroffen. Folgende Steine wurden ausgewählt:

- Muster 01: Dolomitzuschläge
- Muster 02: Granitnachbildung
- Muster 03: Basaltnachbildung
- Muster 04: Grauwackezuschläge

Details wie Verband (Reihenverband), Format (64x32 bzw. 60x30, 40x20, 30x15, 48x24, 32x16, Dicke jeweils 14) lassen sich an den Musterflächen erkennen. (vgl. hierzu auch Anlage 2)

Die Fläche der FGZ wird eingeteilt in eine Zone entlang der Geschäfte (Oberflächen der Steine kugelgestrahlt, deshalb etwas matter) und eine Kernzone (Stein geschliffen) in der Mitte der FGZ mit einer zentralen Entwässerungsrinne (Tiefe ca. 2 cm).

Damit die BürgerInnen der Stadt einen möglichst realistischen Eindruck von der neuen Pflasterung bekommen, wurden Musterflächen im Bereich des Bahnhofvorplatzes geschaffen.

Der Fachbeirat der Regionale 2010 wird in einer Sitzung am 10.03.2011 über die Materialwahl beraten und hierzu eine Empfehlung aussprechen.

Durch eine Bürgerbeteiligung (Postkartenaktion vor Ort und Internetwahlmöglichkeit) und die anschließende Entscheidung im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr am 17.03.2011 soll sichergestellt werden, dass in einem breit angelegten Abstimmungsverfahren, eine allgemein akzeptierte Materialauswahl getroffen wird.

4. Grün

Der grüne Charakter der FGZ wird in vollem Umfang (die Anzahl der Bäume wird nicht verringert) erhalten bleiben. In der Poststraße und parallel zur Galerie erfolgen Neupflanzungen auf der gesamten Länge der Straßen. Für alle Neupflanzungen sind Ahorne (Acer Deborah) vorgesehen. Für Bestandsbäume, welche in erhöhten Baumscheiben stehen, müssen aus Gründen des Wurzelschutzes Einfassungen aus Cortenstahl vorgesehen werden.

5. Einbindung des Beirates für Belange von Menschen mit Behinderungen

Auch der Beirat für Belange von Menschen mit Behinderungen ist eng in den Planungsprozess eingebunden. Das Planungsbüro (*f*) *landschaftsarchitektur Fischer* hat den Betroffenen den derzeitigen Planungsstand in einem persönlichen Gespräch vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde von beiden Seiten eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Istzustand gesehen. Grund: Die in der Mitte der Fußgängerzone vorgesehene Entwässerungsrinne dient nicht nur der funktionalen Wasserabführung, sondern bildet eine Leitlinie im Innenstadtbereich. Durch die zusätzliche Einbringung taktiler Elemente und Kontraststreifen wird ein durchgängiges Blindenleitsystem hergestellt.

6. Einbindung der Hauseigentümer in die Gestaltung der Haus- und Geschäftseingänge

Anfang Februar 2011 ist vor Ort mit jedem Eigentümer in einem persönlichen Gespräch über die technische Einbindung ihrer Hauseingänge gesprochen worden. Die Hauseigentümer wurden dabei auf die Möglichkeit hingewiesen, die Zugangssituation an den Eingängen Ihrer Geschäfte, im Zuge der Baumaßnahme zu verbessern (Stichwort: Barrierefreiheit). Auf die Möglichkeit zum Austausch bzw. der Verlegung vorhandener Lichtschächte ist ebenfalls hingewiesen worden. Die Ergebnisse aus diesen Gesprächen fließen in die Ausführungsplanung ein.

7. Sachstand und Konzept der Beleuchtung

Das Büro (*f*) *landschaftsarchitektur Fischer* hat am 22.02.11 den Eigentümern aus der

Fußgängerzone das Konzept zur Hängebeleuchtung vorgestellt. Die betroffenen Hauseigentümer haben sich mehrheitlich für ein Konzept mit Standleuchten entschieden. Die vom Planer vorgeschlagene Hängebeleuchtung kommt damit nicht zur Ausführung. Über Art der Leuchten wird, wie zu den anderen Ausstattungsdetails, der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr aufgrund separater Vorlagen beraten bzw. beschließen.

8. Bauabschnitt

Der erste Bauabschnitt sieht den Bereich Hauptstraße vom Driescher Kreuz bis zum Trotzenburgplatz, einschließlich der Seitenstraßen Poststraße und Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße bis zur Stationsstraße sowie den Trotzenburgweg vor (vgl. Anlage 1). Die Umsetzungsphase dieses ersten Bauabschnittes wurde von Anfang Juli 2011 bis Mitte November 2011 festgelegt. Das Weihnachtsgeschäft wird somit nicht beeinträchtigt.

9. Baukosten

- Geschätzte Baukosten Wettbewerbsgebiet West 3.630.000 € (Brutto)
- Geschätzte Planungskosten – Gesamthonorarsumme 451.470 € (Brutto)

Anlagen:

- Anlage 1 – Maßnahmenumfang
- Anlage 2 – Beispiel Reihenverband